

GSH

Galerie im Gluri Suter Huus

Bifangstrasse 1
5430 Wettingen
www.glurisuterhuus.ch

Abbildung: Mette Stausland, Rubjerg Series, 2016, Bleistift auf Papier, 48,2 cm × 63,5cm, Foto: Tom Bisig



KÖRPERGESCHICHTEN

ELISABETHA BLEISCH, METTE STAUSLAND UND ANGELINA BURRI

Vernissage

Sonntag, 18. März 2018, 11 Uhr

Begrüssung

Philippe Rey, Präsident Kulturkommission Gemeinde Wettingen

Einführung

Dr. phil. Rudolf Velhagen, Leiter Gluri Suter Huus

Performance (30 Minuten)

12 Uhr, Angelina Burri, Semiotics in the kitchen, Videodokumentation

Begleitprogramm zur Ausstellung

Führung

Sonntag, 8. April 2018, 11 Uhr, mit Benjamin Müller, Kunstvermittler

Künstlergespräch

Sonntag, 29. April 2018, 11 Uhr, mit Elisabetha Bleisch, Mette Stausland, Angelina Burri und Benjamin Müller

Ausstellungsdauer

18. März – 29. April 2018

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag 15 – 18 Uhr

Sonntag 11 – 17 Uhr

Die Ausstellung «Körpergeschichten» setzt sich im Dreiecksverhältnis Künstlerin – Werk – Betrachtende mit dem Thema Körperlichkeit auseinander. Trotz unterschiedlicher künstlerischer Ansätze ist im Werk der drei Künstlerinnen eine besondere körperliche Präsenz zu beobachten – sei dies im Schaffensprozess selber oder in den körperlichen Spuren der Arbeiten.

Die plastischen Arbeiten von Elisabetha Bleisch (geb. 1954, lebt und arbeitet in Zürich) sind homogen im Material, körperhaft und archaisch im Ausdruck. Die vor einigen Jahren erfolgte Entdeckung eines leicht giess- und formbaren Kunststoffes führte zu neuen, unverwechselbaren Formen. In der Kombination mit Papier und beigemischten Farbpigmenten entstand ein Kosmos von Gestirnen, deren Ausdrucksmöglichkeiten grenzenlos scheinen. Jüngst schuf die Künstlerin kalottenähnliche Kleinplaneten, die ihr zerklüftetes Inneres dem Betrachter zuwenden, während sie scheinbar schwerelos ihre Bahn ziehen.

Mette Stausland (geb. 1956, lebt und arbeitet in Rubjerg, Nordjylland, Dänemark) widmet sich schwerpunktmässig der Zeichnung. Eine Verletzung zwang sie, 1978 ihre ursprünglich geplante Laufbahn als Tänzerin aufzugeben. Die Dynamik des Tanzes lebt in den konträren Positionen der zeichnerischen Arbeiten zwischen Expansion und Konzentration, zwischen Öffnen und Verschliessen des Bildraumes weiter.

Angelina Burri (geb. 1991, lebt und arbeitet in Basel) erkundet das scheinbar verschlossene Eigenleben von Webchat-Portalen. Ein Livestream des Webchat-Portals «Chatroulette», welches zwei zufällig ausgewählte Nutzer in einem Chat verbindet («One-on-One»), legt die Kommunikations- und Interaktionsversuche von Plattform-Usern mit der arbeitenden Künstlerin – und zuweilen Chatpartnerin – offen. Die intermediale Performance bildet eine heteronormativen Verhältnissen entsprungene Subjekt-Objekt-Beziehung ab. Im Kontext der künstlerischen Performance und den stilisierten Rollen – Betrachterinnen und Betrachter und Akteurinnen und Akteure –, in der sich die Beteiligten befinden, eröffnen sich moralische, rechtliche und politische Fragen in Bezug auf Geschlechterdiskurse.

Rudolf Velhagen